

PRESS-RELEASE

PRESSEINFORMATION

3. März 2015

Weniger Bahnlärm ab 2020

Pro Rheintal: Ein alter Hut von neuem Minister

Eine Pressemitteilung aus dem Bundesverkehrsministerium, in der Minister Alexander Dobrindt erklärt, er wolle den Bahnlärm ab 2020 hörbar verringern, ruft den Ärger der Bürgerinitiativen hervor. Es sei traurig, sagt Frank Gross von Pro Rheintal, wie wenig sich Minister Dobrindt bisher mit Bahnlärm beschäftigt habe, um jetzt mit einer seit Jahren zum Nachteil der Anwohner beschlossenen Sache politisch auch noch punkten zu wollen. Konkret müsse die Meldung lauten: „Wir haben 1999 erkannt, dass die Bahn zu laut ist, haben bis heute daran nichts geändert und hoffen, mit unserem uralten Fuhrpark und ein paar neuen Bremsen 2020 etwas leiser zu werden.“

Gross fährt fort: „Minister Dobrindt sollte jetzt erst einmal sagen, dass man zur Koalitionsvereinbarung steht, in der es heißt, dass bereits 2016 mindestens die Hälfte der Waggons umgerüstet sein muss, weil ansonsten Tempolimits und Nachtfahrverbote verhängt werden. Für die Menschen hier am Rhein zählt jeder Tag und vor allem jede Nacht, in der es leiser wird.“

Die Bahn will auch im Jahr 2020 noch zwei Drittel ihrer Waggons mit Uralttechnik wie Starrachsen, Radlaufflächenbremsen, Blattfedern (Postkutschenprinzip) und anderen fossilen Eigenschaften weiter betreiben. Von den 30 dB(A), die man im Schnitt zu laut ist, sollen gerade mal 5 – 8 dB(A) reduziert werden. Gleichzeitig plant man mit Verkehrssteigerungen, die laut Bundesverkehrsministerium bis 2030 bei 43 Prozent liegen sollen. Für den A-Korridor Rheintal würde dies doppelter bis dreifacher Verkehr bedeuten mit längeren, schnelleren, schwereren Zügen, die in noch dichteren Abständen fahren und noch mehr Lärm verursachen. Der Plan fürs Rheintal sei längst ausgeheckt, bliebe aber in der Schublade, um wie beim Mainzer Überwerfungsbauwerk und der für dieses Jahr geplanten weiteren Ertüchtigung der linken und rechten Rheinstrecke erst einmal Fakten zu schaffen.

Gross: „Man investiert in Verkehr und damit in noch mehr Lärm, während die Menschen und der Lärmschutz mit polemischen Sprüchen wie ‚Wir wollen den Lärm halbieren‘ abgespeist werden.“

Niemand könne konkret sagen, wie laut es war, wie laut es ist und wie laut es sein wird. Von daher lasse sich leicht behaupten: „Wir wollen den Lärm halbieren“ oder „wir steigen auf Flüstertechnik um!“ Das sei schon mutig, wenn ein Minister einen 40 Jahre alten und rostigen Güterwagen, für den man neue Bremsbelege kaufen will, als „Flüster-technologie“ bezeichne. Auch umgerüstete Waggons seien nur so leise, wie sie gefahren und gepflegt werden. Dazu brauche es aber Vorschriften und Vorgaben, zu denen sich die Politik auch in 2020 noch nicht durchringen kann.

Pro Rheintal bereitet zurzeit den 2. Internationalen Bahnlärm-Kongress am 13. und 14. März in Boppard vor, wo Mediziner, Juristen und Techniker nach Lösungen für die nach wie vor festgefahrene Situation suchen. Bereits am nächsten Montag wird der Bremer Epidemiologe Professor Eberhard Greiser in Mainz eine Gesundheitsprognose für den Rheinkorridor bezogen auf den kommenden 10-Jahres-Zeitraum vorstellen. Pro Rheintal präsentiert diese Pressekonferenz gemeinsam mit Vertretern von Initiativen vom Ober- und Hochrhein, vom Mittelrhein, vom Niederrhein und weiteren Regionen Deutschlands als Auftakt zum Kongress. „Nach dem Bahnlärm-Kongress werden wir sehen, ob die Dobrindtsche Flüstertechnik noch ausreicht“, sagt Gross.

Weitere Informationen unter:

Pro Rheintal e. V. Bürgernetzwerk

Frank Gross, 1. Vorsitzender
Simmerner Straße 12
56154 Boppard

Tel. 06742 801069-0
Fax 06742 801069-1
E-Mail: info@pro-rheintal.de
www.pro-rheintal.de

Frei zur Veröffentlichung / Belegexemplar erbeten



Bild: Bahnlärm im Rheintal (hier der rechtsrheinische Ort Filzen). Oft liegen keine zehn Meter zwischen Häusern und Zügen. Zum Lärm kommen Erschütterungen hinzu. Was man tun und wie es endlich einen Anspruch auf Lärmschutz geben kann, zeigt der Internationale Bahnlärm-Kongress am 13. und 14. März in der Stadthalle Boppard.